

Laudatio auf die „kaffeepause“ anlässlich der Verleihung des DIE-Innovationspreises 2023



Mareike Schams

Stellvertretende Verbandsdirektorin beim
Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Preisträgerinnen und Preisträger,
liebe alle,

Es ist mir eine außerordentliche Ehre und Freude, das großartige Projekt „kaffeepause“ mit dem „Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung“ auszuzeichnen! Herzlichen Glückwunsch an die beiden Projektleiterinnen Kathleen Roth und Franziska Weiske der evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen, die stellvertretend für das ganze Team, aber vor allem für diese bunte Schar mitwirkender Menschen steht, die wir in diesem wunderbaren Film schon sehen konnten.

Als Mitglied der diesjährigen Jury des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung hatte ich die Gelegenheit, zahlreiche beeindruckende Projekte zu begutachten, die alle auf ihre Weise dazu beitragen, die Transformation in der Gesellschaft mitzugestalten. Sie werden sehen, dass wir vier sehr unterschiedliche Projekte auszeichnen gefunden haben. Das Projekt „kaffeepause“ stach für uns als Jury in diesem Jahr besonders hervor, und ich möchte Ihnen erläutern, warum:

Die „kaffeepause“ richtet sich an Menschen mit Assistenzbedarf. Die Evangelische Erwachsenenbildung und die Diakonie St. Martin kooperieren dazu mit Werkstätten in ganz Sachsen.

Teilnehmende in Gruppen von 8-10 Personen finden sich zusammen und setzen sich mit künstlerischen Mitteln zu unterschiedlichen Jahresthemen wie „Bäume“ und „Tiere“ auseinander. Sie malen, werken oder schreiben. Kathleen Roth hat mir berichtet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Malutensilien bei jeder Exkursion mit dabei haben und das Entdeckte sofort festhalten. Auf diese Weise erarbeiten sie Kenntnisse über ökologische Zusammenhänge, entwickeln ein ökologisches Bewusstsein und üben kreative-künstlerische Ausdrucksformen. Input erhalten sie in aufsuchenden und lebensweltnahen Lernformaten. Sie möchten die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt verstehen und Entscheidungen treffen können. Im Ergebnis entstehen zum jeweiligen Jahresthema eigene literarische Texte und Bilder, die zusammen mit entsprechend für die Zielgruppe aufbereitetem Fachwissen in leichter Sprache in der Zeitschrift „kaffeepause“ veröffentlicht werden.

„kaffeepause“ ist nicht nur ein Projekt; es ist ein kreativer Raum, in dem soziale und ökologische Aspekte auf einzigartige Weise miteinander verflochten werden. Kathleen Roth und Franziska Weiske haben mit ihrer Initiative eine Plattform geschaffen, die Menschen mit Assistenzbedarf dazu ermutigt, sich gemeinsam künstlerisch-kreativ mit ökologischen Themen auseinanderzusetzen. Dabei geht es nicht nur um die Vermittlung von Wissen, sondern auch um die Förderung von Kompetenzen, die für eine aktive gesellschaftliche Teilhabe und ein ökologisches Bewusstsein von entscheidender Bedeutung sind.

Und gleichzeitig ist das Projekt ein tolles Beispiel für gelebte Inklusion. Die Teilnehmenden erfahren im Projekt Akzeptanz und Selbstbestätigung. Kathleen Roth hat mir erzählt, dass gerade die starke Außenwirkung des Projektes sehr motivierend wirkt.

Die Zeitschrift „kaffeepause“ steht inzwischen in den Bibliotheken in Dresden und Chemnitz zur Ausleihe bereit und wird rege nachgefragt. Ende November hat die Vorstellung der neuen Ausgabe der „kaffeepause“ zu „Tieren und Menschen!“ in Dresden vor rund 250 Interessierten stattgefunden. Dabei waren neben Verwandten und Freunden auch interessierte Künstlerinnen und Künstler, Studierende, Beschäftigte aus Kitas und anderen sozialen Einrichtungen. Die Fangemeinde wächst.

Die regelmäßigen Ausstellungen in den Volkshochschulen in Dresden und Chemnitz, die aus diesem Projekt hervorgehen, sind nicht nur Ausdruck von Talent und Leidenschaft, sondern vor allem auch Zeichen einer inklusiven Gesellschaft. Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Fähigkeiten kommen zusammen, um gemeinsam eine künstlerische Reise durch ökologische Themen zu

unternehmen. Auf Augenhöhe und mit großer Wertschätzung.

Ein wesentliches Merkmal dieses Projekts ist die Netzbildung über ganz Sachsen hinweg. „Kaffeepause“ hat sich lokale Kooperationen und Partnerschaften mit Volkshochschulen, Universitäten, Hochschulen und verschiedenen Werkstätten für behinderte Menschen aufgebaut. Diese Vielfalt an Kooperationspartnern unterstreicht die Breitenwirkung und die Relevanz von „kaffeepause“ für die gesamte Region.

Liebe Kathleen Roth, liebe Franziska Weiske, heute möchten wir Ihnen den Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung verleihen. Dieser Preis steht in diesem Jahr unter dem Motto „Sozial-ökologische Transformation gestalten“, und Ihr Projekt „kaffeepause“ verkörpert diese Transformation auf beeindruckende Weise. Ihr Beitrag zur inklusiven Bildung, zur Förderung ökologischer Kompetenzen und zur Vernetzung verschiedenster Akteurinnen und Akteure in Sachsen ist wegweisend.

Möge „kaffeepause“ weiterhin Menschen zusammenbringen, Kompetenzen und Kreativität fördern und die sozial-ökologische Transformation in Sachsen aktiv gestalten.

[Herzlichen Glückwunsch zu dieser wohlverdienten Auszeichnung!](#)

